

Verhaltenskodex für Lehrer*innen und Trainer*innen

Dieser Verhaltenskodex definiert den Handlungsrahmen für alle Lehrer*innen und Trainer*innen, welche bei „Fußball trifft Kultur“ mitwirken. Er soll Ausdruck unseres Verständnisses eines wertebasierten und respektvollen Miteinanders sein und dafür einstehen, dass die Kinder sich in einem geborgenen und sicheren Raum selbstbestimmt entwickeln können. Der Verhaltenskodex impliziert, dass die persönliche Entwicklung der Kinder an erster Stelle steht und Grenzen respektiert werden sollen, indem Lehrer*innen und Trainer*innen Verantwortung für das Wohlbefinden der Kinder übernehmen. Der Verhaltenskodex wird im Rahmen des Einverständnisses mit unserer Child Protection Policy von allen Lehrer*innen und Trainer*innen akzeptiert und berücksichtigt.

Eigene oder beobachtete Verstöße sollen den jeweiligen Programmverantwortlichen der LitCam umgehend gemeldet werden. In Abhängigkeit der Schwere des Verstoßes werden die Kinderschutzbeauftragten informiert, bei schwerwiegenden Verstößen wird der Interventionsplan ausgelöst.

Ich ermögliche den Kindern eine positive Umgebung, in der sie sich wohlfühlen können, indem ich...

- ...jede*n mit Respekt behandle und eine respektvolle Atmosphäre schaffe.
- ...jeglicher Form von Diskriminierung entgegenrete.
- ...Vorbild für das Verhalten bin, das ich mir von anderen wünsche.
- ...meine Entscheidungen nachvollziehbar erkläre und mein Verhalten und Angebot entsprechend dem Entwicklungsstand der Kinder ausrichte.
- ...bei jeglichen Verstößen aktiv und lösungsorientiert handle.
- ...kein missbräuchliches Verhalten unter Kindern, wie beispielsweise Mobbing oder Mutproben, dulde.

Ich stärke das selbstbestimmte Handeln der Kinder, indem ich...

- ...ihnen soziales und positives Verhalten vermittele und vorlebe.
- ...ihnen ermögliche, im schulischen Rahmen über jedes ihrer Anliegen zu sprechen.
- ...alle Kinder gleichberechtigt behandle und niemanden bevorzuge.
- ...die Belange der Kinder nicht verharmlose und ernstnehme.
- ...ihnen Möglichkeiten der proaktiven Mitgestaltung biete.

Ich bin für eine angemessene verbale und schriftliche Kommunikation sensibilisiert, da ich...

- ...das Recht der Kinder auf Privatsphäre respektiere.
- ...keine unangebrachte Ausdrucksweise nutze.
- ...keine unangebrachte, verletzende oder diskriminierende Ausdrucksweise nutze, bspw. in Bezug auf Herkunft, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Körper etc.) – auch nicht „zum Spaß“
- ...keine persönlichen oder fremde, sensible Informationen mit Kindern / über Kinder teile.
- ...auch meine digitale Kommunikation mit den Kindern ausschließlich auf für das Förderprogramm relevante Inhalte begrenze.

Ich ziehe klare und nicht überschreitbare Grenzen, indem ich...

- ...keine intime Beziehung zu einem Kind oder jegliches andere Verhältnis eingehe, das als Missbrauch des Vertrauensverhältnisses oder Machtmissbrauch zu werten ist, unerheblich davon, ob das Kind dem Schutzalter entwachsen ist und die Beziehung einvernehmlich entstanden ist.
- ...die körperlichen Empfindungen von Kindern respektiere, wie beispielsweise deren Nähe-Distanz-Komfortzone, und ebenso darauf achte, dass die Kinder untereinander diese Empfindungen respektieren.
- ...es vermeide außerhalb des schulischen Kontextes, Zeit allein mit einem Kind und außerhalb der Hör- bzw. Sichtweite von anderen zu verbringen.
- ...geschlechtergetrennte Schlafräume für Kinder und Erwachsene sicherstelle und mich vor dem Betreten des Zimmers ankündige. Die Klasse entscheidet bei einem non-binären Kind, in welchem Raum es übernachtet.
- ...mich nicht in Umkleieräumen aufhalte, wenn die Kinder sich umziehen.
- ...keine Einzel-Trainingseinheiten oder -Unterrichtseinheiten außerhalb des FtK-Kontextes durchführe, ohne dass nicht mindestens eine weitere erwachsene Person dabei ist.
- ...keine Kinder in meinen Privatbereich mitnehme.